

**„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
(Offenbarung 21,5)**

Wie sicherlich viele von euch war auch ich herausgefordert, über die obige Herrnhuter Jahreslosung für 2026 nachzudenken. Es gibt dazu zahlreiche Gedanken und Auslegungen aus verschiedensten Quellen. Wir in der FeG Auslandshilfe stehen in der Spannung zwischen dem Bewahren des Alten, einer offenen, positiven Haltung gegenüber dem Neuen und der Frage: „Herr, was möchtest du denn erneuern?“

Wenn ich mich umschaue, sehe ich im Frühjahr all das Neue, dass unser großer Schöpfer hervorbringt. Blätter, Blüten, der Sonnenaufgang – nichts davon ist eine Wiederholung, und doch ist es uns vertraut. Oft nehmen wir gar nicht wahr, wie behutsam Gott erneuert. Das Neue im Alten zu suchen und zu finden, neu Gott zu vertrauen und mit Zuversicht seine Wege zu gehen – das soll auch 2026 unser großes Ziel sein.

Das vergangene Jahr endete für mich mit einem Besuch in der Ukraine. Seitdem nehme ich die Nachrichten von dort noch bewusster wahr und sehe eine Zuspitzung, gerade im geistlichen Bereich, wie ich sie zuvor nicht erlebt habe. Die Möglichkeit, mit den Angehörigen an der Front im telefonischen Kontakt zu stehen, trägt den Krieg ins heimische Wohnzimmer. Für mich persönlich stehen daher das Gebet für Frieden in der Welt und besonders für Frieden und Weisheit für unsere Geschwister in der Ukraine im Jahr 2026 weit oben.

Neben allem Schmerzlichen, Unverständlichen und schwer Begreifbaren stehen die Hoffnungsgeschichten, die wir regelmäßig von unseren Partnern hören und selbst erleben. Sie machen Mut und stärken das Vertrauen auf den, „der da war, der da ist und der da kommt“ – Jesus Christus. Er ist treu!

Diese Geschichten hören wir aus den diakonischen Einrichtungen, wie „Lebenszeichen“ in Bukarest und „Zeichen der Liebe“ in Gotse Delchev, mit denen wir eng verbunden sind. Wir hören sie auch von den Partnern der humanitären Hilfe, in der wir – nah am Herzschlag Gottes, bewegt von seiner Liebe – besonders in Ost- und Südosteuropa tätig sind. Aktuell gehen rund 60 % aller



HOFFUNGSSCHIMMER

Ana* kam in das Mutter-Kind-Haus an einem Punkt in ihrem Leben, an dem sie nicht mehr leben wollte. Sie war am Ende ihrer Kräfte. Für ihr Kind zu sorgen erschien ihr als Last. Sie konnte nicht richtig schlafen und hatte mit negativen Gedanken und Ängsten zu kämpfen.

Im Mutter-Kind-Haus wurde sie mit offenen Armen empfangen, mit Gastfreundschaft und Verständnis. Nach einiger Zeit in der liebevollen Umgebung von Betreuerinnen und anderen Müttern gelang es Ana einen neuen Weg einzuschlagen. Sie ist stabiler, bekommt professionelle Hilfe und als der Weihnachtsbaum geschmückt wurde, konnte sie das erste Mal seit langer Zeit wieder lächeln.

*Name geändert

Hilfsgüter in die Ukraine. Unterstützt von der FeG Katastrophenhilfe leisten wir hier operative Katastrophenhilfe und haben 2025 in der Ukraine mit mehr als 600.000 kg Hilfsgütern helfen können.

Vielen Dank an alle, die unsere Aktion mit den Weihnachtstaschen für Kinder in der Ukraine unterstützt haben! Auf der Rückreise aus der Ukraine am 19. Dezember stellten wir fest, dass das rechte Vorderrad des LKW locker war. Mit dem großen Schraubenschlüssel wurde es wieder festgezogen und dankbar für Gottes Bewahrung setzten wir unsere Fahrt fort. Danke, wenn ihr immer wieder an die Fahrer im Gebet denkt!



Für das neue Jahr haben wir uns vorgenommen, aktiver zu kommunizieren, mehr Hoffnungsgeschichten zu erzählen. Zu teilen, was Gott durch die FeG Auslandshilfe bewegt und tut – und wie wir Teil seines Erneuerungswerkes sein dürfen. Ende Januar wird es ein Treffen mit bulgarischen Partnern geben, um Wege der Unterstützung für ein Palliativ-Care-Projekt zu prüfen.

Im Spätsommer möchten wir wieder einen Tag der Auslandshilfe in Wissenbach anbieten – mit einem Workshop zur Zukunft der Auslandshilfe. Ich freue mich darauf, viele von euch dort begrüßen zu dürfen. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.

In diesem Jahr wünsche ich jedem von euch eine ganz persönliche Vision, wie Gott uns gebrauchen möchte. Und ich freue mich auf all die Momente, in denen sich unsere Wege kreuzen.

Bitte betet weiterhin für Gottes Führung und Geleit und besonders für Bewahrung für alle Fahrer!



In diesem Sinne:
ein herzliches Shalom,

Samuel Pienkny



TRANSPORTPLAN

02.01. - 08.01.2026, Uhlija, Ukraine
Waldemar Klassen, Andreas Käthler

11.01. - 18.01.2026, Chernowitz, Ukraine
Jörg Breddermann, Solo

16.01. - 24.01.2026, Chisinau, Moldavien
Andreas Hartmann, Solo

27.01. - 03.02.2026, Tirana, Albanien
Matthias Wille, Daniel Bockemühl

30.01. - 07.02.2026, Phristina, Kosovo
Werner Schwerb, Solo

21.02. - 28.02.2026, Chernowitz, Ukraine
Günter Behrends, Nicolas Marzinowski

21.02. - 28.02.2026, Chernowitz, Ukraine
Martin Eibach, Norbert Meyer

21.03. - 28.03.2026, Uhlija / Oxana, Ukraine
Johannes Jugelt, Martin Halfmann

21.03. - 28.03.2026, Phristina, Kosovo

25.04. - 02.05.2026, Ploesti / LZ / Bistrita, Rumänien
Lars Dern, Thomas Hahn

25.04. - 02.05.2026, Tirana, Albanien
Mike Meysam Moshefy

Unsere vielen ehrenamtlichen Fahrer, Helfer und Helferinnen bitten um eure ermutigende Unterstützung im Gebet.

Mehr unter allianzmission.de/auslandshilfe